

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Löwe 2023 Simha

Brief Nr.4 / Zyklus 37 – 23. Juli bis 23. August 2023

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

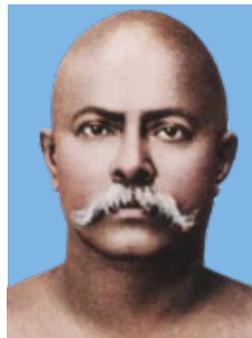
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrith	4
Botschaft für den Monat Löwe	5
Botschaft des Lehrers	6
Äußerungen von Lord Krishna	7
Botschaft von Lord Maitreya	8
Botschaft von Meister Morya.....	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	10
Botschaft von Meister EK.....	12
Meister CVV-Yoga.....	13
Vidura.....	14
Saraswathi.....	15
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	17
Über die Geheimlehre	18
Jüngerschaft.....	20
Über Dienst.....	20
Saturn.....	21
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	22
Klang.....	23
Om Namô Narayanaya	24
The World Teacher Trust.....	25
Rudra.....	26
Spirituelles Heilen	27
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	28
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen	31
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	32
Die weibliche Hierarchie	33
Geschichte für Jugendliche	34
Bild zur Symbolik von Löwe.....	36
Okkultes Heilen.....	37
Wichtige Kalenderdaten.....	38

Gebet für das Jahr Sobhakrith

von Widder 2023 bis Fische 2024



**In His name we live, in His temple we live,
 In Him verily we live
 until He opens His eye in us.
 In His name He lives, in His temple He lives,
 In Him verily He lives, as He opens His eye in us.
 In the meanwhile let us wait,
 let us look to Him and not to each other.
 Let us call Him in all to find all in Him.
 When the life is a car festival
 and not a war festival.**

In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,
 in Ihm leben wir in Wirklichkeit,
 bis Er Sein Auge in uns öffnet.
 In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,
 in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,
 bis Er Sein Auge in uns öffnet.
 Inzwischen lasst uns warten.
 Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.
 Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.
 Dann ist das Leben ein Wagenfest
 und kein Kriegsschauplatz.

Botschaft für den Monat Löwe

Im Menschen gibt es drei Höhlen:

- Die Höhle des Hundes im Basiszentrum,
- die Höhle des Löwen im Herzzentrum,
- die Höhle des Bären oberhalb des Brauzentrums im Kopf.

Das Tierkreiszeichen Löwe hat den Grundton Ich Bin auf vier Ebenen, d.h. auf der Ebene des individuellen Menschen, der entwickelten Persönlichkeit, des Jüngers und des Eingeweihten.



Alexander Jamieson (1782-1850): Löwe (Ausschnitt)

Das Zeichen Löwe fördert die Verschmelzung der drei Kernqualitäten der Seele: Liebe, Weisheit und Intellekt. Selbstverständlich müssen wir diese drei Kernqualitäten erst entwickeln bzw. entfalten. Dies ist eine andere Möglichkeit, die Qualitäten von Buddhi, dem höheren Denken, darzustellen. Wir erreichen dies durch den Willen, Gutes zu tun. Uns wird gesagt, dass es Leben und Bewusstsein gibt, die solaren und lunaren Kräfte, die in jedem Wesen verankert sind. Um wirklich Mensch zu werden, müssen wir eine dritte Kraft entwickeln, die wir heute Kreativität nennen. Wir können sie entwickeln, wenn wir

uns auf den Weg des Dienens begeben. Wenn wir mehr und mehr Willenskraft aufbringen und sie zugunsten der Seele und nicht für die Persönlichkeit einsetzen, wachsen wir in den Wirkungskreis der Hierarchie hinein. Die Qualität des Zeichens Löwe zeigt uns den Weg, wie wir in allen Aspekten des Wortes unabhängig werden können. Wenn wir den Willen haben, wir selbst zu sein, strecken wir unsere Hand aus, um den Bedürftigen zu helfen, und entwickeln schließlich unsere Kreativität. Auf diese Weise werden wir neutral, natürlich und normal. So möge es sein.

Botschaft des Lehrers

Heiterkeit



Yoga verlangt, dass wir heiter sind. Letztendlich besteht die Essenz des Lebens darin, voller Freude zu leben. Deshalb benutzte Meister Djwhal Khul den Begriff Heiterkeit, als er Madam Bailey diktierte, denn Meister können nicht mit Menschen zusammenarbeiten, die nicht fröhlich sind. Wer mürrisch ist, wer im Namen der Hingabe ein weinerliches Gesicht macht, der stößt die Menschen eher ab, als dass er sie anzieht. Heiterkeit zieht Menschen an und ermöglicht den Energien in unserem Umfeld, sich positiv mit uns zu verbinden. Wenn wir keine

Fröhlichkeit haben, sind wir halb tot. Der andere Tod in euch wird zu gegebener Zeit kommen. Nie gab es einen Gott-Menschen oder einen Meister der Weisheit, der nicht fröhlich war. Alle weisen Menschen waren immer fröhlich. Heiterkeit macht die Probleme des Lebens leichter. Wann immer wir uns also mit unserer Lehre verbinden, sollte genügend Heiterkeit in mir und in euch sein, denn dadurch fließen die Energien von mir zu euch und von euch zu mir. Sie bleiben in regem Austausch.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Praktische Weisheit

**Learn to neutralise opposition through silence
and through thoughts and acts of Goodwill.**

Lerne, Gegensätze durch Schweigen zu neutralisieren
sowie durch Gedanken und Handlungen guten Willens.

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 5*



Komm näher, bis du Ich Bin bist. Komm näher. Ich will dir sagen, wie. Lass die äußeren Sinneskontakte aus deinem Gedächtnis verschwinden. Setz dich gedanklich nieder. Wenn du willst, setz dich auch mit deinem Körper hin, doch denke daran, dass dies nur der Übung dient.



24. Juni 2013, Einweihung Krishna-Statue

Setz dich nahe zu Mir. Richte deinen Blick, nicht die Augen, auf die Stelle zwischen deinen Augenbrauen. Reguliere die Impulse. Neutralisiere die zentripetalen und zentrifugalen Pulsierungen. Folge ihnen mit dem Denkvermögen durch die Nase als Ein- und Ausatmung. Du bist im Gleichgewicht. Lass die Aktivität der Sinne und des Denkens in

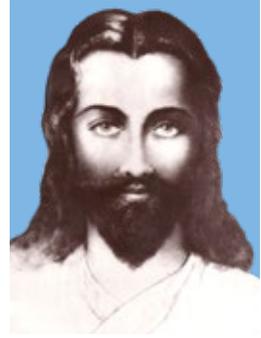
deinem Gleichgewicht zur Ruhe kommen. Lass deinen schöpferischen und unterscheidenden Willen in der Stille deines Gleichgewichts ruhig werden. Jetzt bist du auf dem Weg zur Befreiung. Verlangen, Furcht und Gefühlsausbrüche haben sich im Gleichgewicht aufgelöst. Bleibe immer so und du bist bereits befreit. (27- 28)

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Erziehung (Teil 1)



Zu den wichtigsten Aspekten der Erziehung gehört es, Kinder so früh wie möglich zu führen. Die ersten Anleitungen sollten schon möglichst früh gegeben und gefestigt werden. Dabei ist es auch sehr wichtig, dass die Familien wenigstens ansatzweise ein Bewusstsein für die Erziehung haben. Worte müssen den präzisen Gedanken ausdrücken, wobei sorgfältig darauf geachtet werden muss, dass jede Form von Falschheit, Grobheit und Spott in diesem Ausdruck unterlassen wird. Normalerweise ist ein Kind nach dem dritten Lebensjahr sehr aufnahmefähig. Schon bei den ersten Schritten muss die Hand des Anleitenden die Aufmerksamkeit auf die fernen Welten lenken und auf sie hinweisen. Mit dem jungen Auge muss

Verfasst von Srikanth Kaligotla

die Unendlichkeit wahrgenommen werden. Genauer gesagt, das Auge muss sich daran gewöhnen, die Unendlichkeit aufzunehmen. Man sollte bedenken, dass die Zeit mit dem Kind in den ersten zarten Jahren kostbar ist, denn nach dem siebten Lebensjahr kann vieles schon verloren sein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Erziehung betrifft die Entwicklung des Gruppenbewusstseins. Nach dem dritten Lebensjahr erfasst das Bewusstsein mühelos die Idee der Gemeinschaft. Welch ein Irrtum wäre es zu denken, dass man einem Kind seine eigenen Dinge geben muss, auch wenn man dies aus Liebe tut! Ein Kind kann leicht verstehen, dass Dinge gemeinschaftlich besessen und genutzt werden können.

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Schädliche Gefühle setzen Gifte frei

Schädliche Gefühle setzen Gifte im Körper, im Denken und in der Aura frei. Das Feuer der Verärgerung und Gereiztheit muss in zwei Arten unterteilt werden. Man muss zwischen Empörung des Geistes und Verärgerung unterscheiden. Hat die Verärgerung einen unpersönlichen, kosmischen Charakter, dann kann ihr Gift durch einen Prana-Strom weggespült werden. Wenn aber schädliche Gefühle wie Arroganz oder Selbstmitleid die Verärgerung verstärken, wird giftiger Bodensatz in den Zentren abgelagert. Dann gibt es keine Möglichkeit, ihn zu entfernen. Man kann ihn nur abtragen, indem man kosmische Wahrnehmung entwickelt. Die Qualität des Denkens muss als heilend wahrgenommen werden. Zugleich ist Dankbarkeit ein sehr feiner Reinerger des Organismus. Wer das Samenkorn gefunden und die Fürsorge des

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Absenders erkannt hat, kann Dankbarkeit in den Raum schicken. Groß ist die heilende Kraft der Ausstrahlung von Dankbarkeit. Alles Abstrakte muss man in Realität verwandeln.

Ein Yogi neigt nicht zur Heuchelei, ein Yogi hat nicht den Hang zum Klatsch gegen Mitglieder der Bruderschaft, ein Yogi weiß, wie sehr er selbst von seinen eigenen Gedanken beeinflusst wird. Er freut sich über jedes Zeichen der Weiterentwicklung. Mutig erkennt der Yogi das Übel des kosmischen Unrats und vernichtet schnell die Quellen der Unwahrheit.

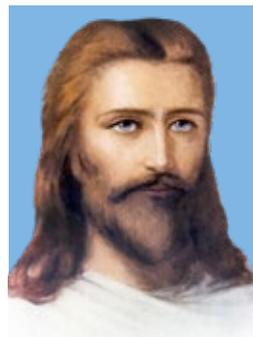
Die Frage ist nur, ob das Bewusstsein stetig aufsteigen kann. Ja, selbstverständlich, aber nur, wenn wir einverstanden sind, Ruhepausen als Zeiten zu verstehen, die der Reinigung der Gedanken dienen. Auf diese Weise werden wir den Hauptfeind fernhalten. (Agni Yoga, 1929)

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 63

Das Göttliche im Inneren



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Gott ist in allen Wesen. Die Menschen haben ihre Natur, die ihre Persönlichkeit ausmacht. Sie ist ein untrennbarer Teil von ihnen. Wenn die Menschen in ihrer Persönlichkeit verwurzelt sind, vergessen sie ihre wahre Identität. Es ist rein weltlich, sich mit seinem Namen, seiner Gesellschaftsschicht, seinem Glauben, seinem Wohnort und seiner Nationalität zu identifizieren.

Die Ausrichtung auf das Göttliche in uns selbst ist die eigentliche Aufgabe. Wenn wir eine solche Ausrichtung erreicht haben, ist uns ununterbrochen bewusst, dass Er es ist, der in uns und als wir existiert. SOHAM wird der wahre Lebensstatus. Durch die Ausrichtung auf das Göttliche im Inneren überwindet die Persönlichkeit allmählich auch die objektive Identität. Wer erkennt, dass

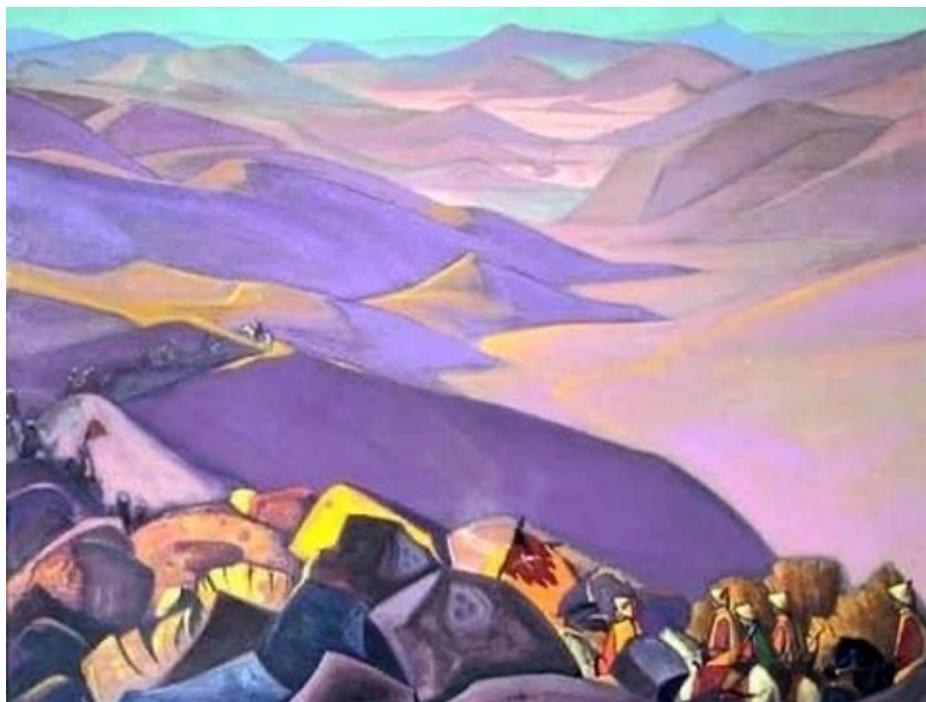
der Mensch eine Verkörperung Gottes ist, hat wahres Wissen. Wenn dies erkannt wird, haben die weltlichen Identitäten, von denen wir umgeben sind, keinen Einfluss mehr auf uns.

Meditiert ein Schüler fortwährend über die innere Gegenwart des Göttlichen, dann begegnet er schließlich dem Göttlichen in seinem Inneren. Er ist der Meister seiner Persönlichkeit und erfüllt weiterhin seine Pflichten und sein verpflichtendes Karma in der objektiven Welt. Durch seine Persönlichkeit arbeitet er an der Umsetzung des göttlichen Plans auf der Erde mit. Trotzdem ist er nicht von der Objektivität abhängig.

Der Mensch ist weltlich, wenn er von seiner Persönlichkeit abhängig ist. Um die Persönlichkeit zu überwinden, ist es notwendig, sich auf die innere Göttlichkeit auszurichten. Wenn wir uns einigermaßen beständig auf das Göttliche ausrichten können, lösen wir uns allmählich aus dem Knoten der Persönlichkeit. Wenn der

Mensch durch die Ausrichtung auf das Göttliche in der Lage ist, im Seelenbewusstsein zu verweilen und zu arbeiten, indem er die Persönlichkeit beherrscht, ist er qualifiziert, ein Mitglied der Hierarchie zu werden. Die Mitglieder der Hierarchie verbinden sich mit Shambala und arbeiten für die Erhebung der Menschheit.

Unsere Persönlichkeit steht stellvertretend für die Menschheit. Als Personen sind wir die Vertreter der Hierarchie. Das Göttliche in uns steht für Shambala. Für die Schüler wäre es gut, wenn sie diese Analogie verstehen und versuchen würden, zu Shambala aufzusteigen.



Nicholas Roerich: Prozession - Zeichen von Shambala

Botschaft von Meister EK

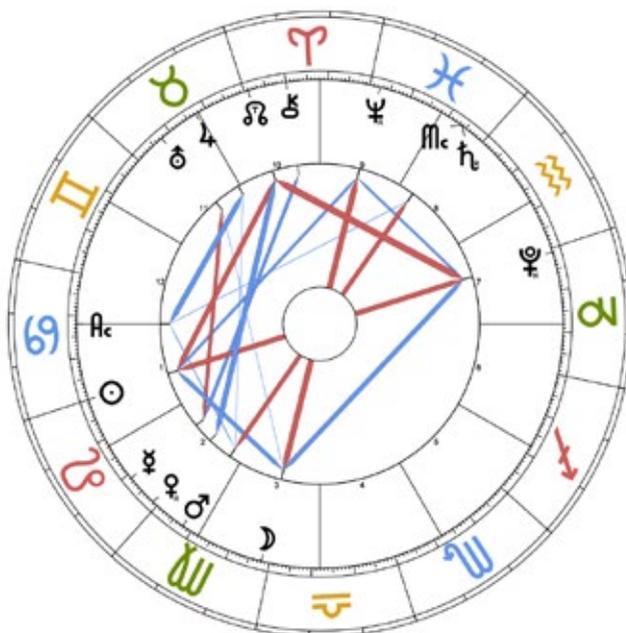
Für die Weiterentwicklung
ist Leiden nicht notwendig



Wir brauchen keine hässliche Vorstellung von Gott zu haben und denken, dass Leiden für die Weiterentwicklung notwendig ist. Im Gegenteil, die Schriften sagen, dass Schwierigkeiten auf Unwissenheit zurückzuführen sind. So verstehe ich es. Wenn wir

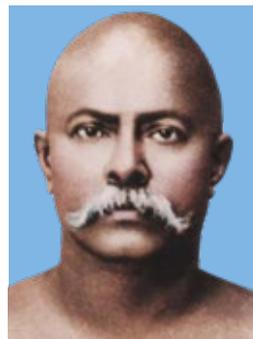
wissen, wie wir uns im Reich Gottes zu verhalten haben, wird Gottes Segen umso mehr auf uns herabströmen, je tauglicher wir sind. Wir werden nie irgendein Leid vermuten, wenn Gottes Gnade auf uns herabregnet.

Zusammengestellt von Ludger Philips



☉→♌ am 23.07.2023 um 03.50 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)



Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger

184. In der Schöpfung des Herrn sind alle Tage gute Tage. Das gilt für jene Menschen, die gute Taten vollbringen. Wer eigennützig und aus Verlangen handelt, kann den Schwierigkeiten nicht entkommen. Er kann der Unfreiheit nicht entkommen, selbst wenn er diese Taten mithilfe seines Wissens vom Zeitschlüssel sorgfältig für einen günstigen Zeitrahmen plant.
185. Meine Inkarnation hat nicht nur das Ziel, die Menschheit zu erheben. Ich habe auch den Planeten ein neues Programm gegeben. Dadurch haben subtile Veränderungen in ihrem Wirken stattgefunden. Durch den Einfluss von Uranus haben alle Planeten neue Impulse erhalten.

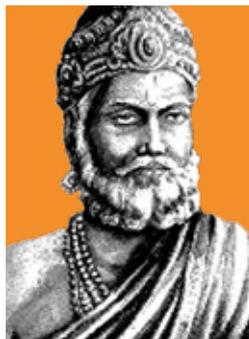
Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Praktische Weisheit

**Failure of man is through forgetfulness of 'That I am'.
Such failure tends towards diabolism.**

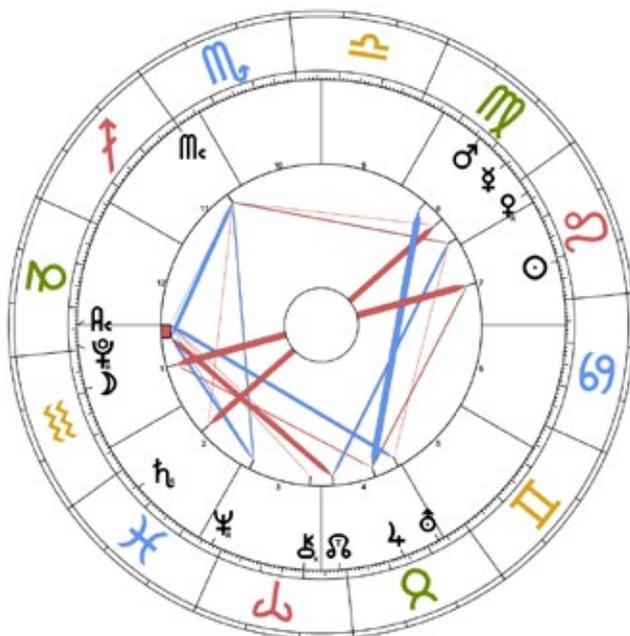
Das Scheitern des Menschen resultiert aus dem Vergessen des „Das Bin Ich“.
Dieses Scheitern führt zu diabolischem Verhalten.



Vidura

Lehren der Weisheit*

Sind die Sinne auf Sinnesobjekte gerichtet, behindern sie den Fluss der Seelenenergie, so wie die transitierenden Planeten durch ihre Qualitäten den Fluss der Energie des Raumes behindern.



Löwe-Vollmond am 1. August 2023 um 20.31 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 8. Hymne – *
Grenzenloses Meer



*Yasyâ Anantho Ahruthasthu
 Yesha Scha Rishnu Rarnavaha
 Amascharathi Roruvath*

Möge das Wort,
 das sich ausbreitet wie das grenzenlose Meer,
 das von niemandem besessen werden kann,
 und das mit uns existiert
 als der endlose, klanglose Klang,
 uns beschützen.

Drei Eigenschaften des Wortes werden in dieser Hymne beschrieben. Eine Eigenschaft ist, dass das Wort sich wie ein grenzenloses Meer ausbreitet. In den Schriften wird es das 'Meer aus Licht' genannt. Dichterisch hat man es sich als das 'Milchmeer' vorgestellt. Das Milchmeer entsteht durch das Wort aus dem Das. Zusammen mit dem Wort taucht auch die Zeit auf. Das Wort durchströmt dieses Milchmeer und erschafft alles, was es in diesem Universum gibt. Auch das Milchmeer entsteht, weil das Wort aus dem Das hervorgekommen ist. Um es noch deutlicher zu sagen: Von dem Das geht ein

Impuls aus, und dieser Impuls war bei dem Das, bevor er auftauchte. Ein anderer Name für diesen ursprünglichen Impuls ist 'das Wort'. Wenn es auftaucht, wird es zu einem Milchmeer, und aus dem Milchmeer treten weitere Impulse hervor, die die drei Qualitäten Ausgeglichenheit, Dynamik und Trägheit entstehen lassen. Die Qualitäten empfangen einen Impuls, sich in Materie, Kraft und Bewusstsein aufzugliedern, und diese Drei wiederum bekommen den Impuls, die Schöpfung und die Lebewesen in der Schöpfung zu bilden. Auf diese Weise breitet sich das Wort wie ein Meer unbegrenzt aus.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9

Jeden Schritt in der Schöpfung gibt es aufgrund eines Impulses, der aus dem vorübergehenden Zustand kommt.

Es gilt als grenzenlos, weil es von selbst aus dem Das hervorkommt. Das lässt dies zu und arbeitet mit dem Wort zusammen. Das Wort, das bei Gott war, kommt von Gott, erschafft dies alles, fließt durch alles hindurch und kehrt zu dem Das zurück. So ist

die unbegrenzte Natur des Wortes. Es tritt aus dem Das heraus, lässt die kosmischen, solaren und planetarischen Systeme entstehen und kehrt entsprechend seinem eigenen Zeitplan zurück. Aus diesem Grund wird das Wort unbegrenzt genannt. Seine Fähigkeit zu manifestieren ist unüberschaubar und gewaltig.





Ashram-Regeln für den Eintritt

4. Der innere und der äußere goldene Tempel*

Den goldenen Tempel im Inneren zu bauen, ist sicherer als ihn außen zu bauen. Der innere Tempel kann nicht geplündert werden, während der äußere Tempel geplündert und sogar entweiht werden kann. Das geschah jedes Mal, wenn eine Glaubensgemeinschaft einen äußeren goldenen Tempel baute.

1. Der goldene Tempel von Ibez in Atlantis, der goldene Tempel in Ägypten und auch der goldene Tempel in Israel wurden zerstört.

2. Die goldenen Tempel in Indien wurden von den Ghajanis und Ghories geplündert. Auch der goldene Tempel der Sikhs wurde angegriffen und entweiht.

3. Der goldene Tempel in Mexiko und der goldene Tempel der Mayas wurden ebenfalls zerstört.

Innerer Glanz kann nur durch Dienst äußerlich sichtbar werden, aber nicht, um das Ansehen zu steigern. Deshalb empfehlen die Meister nicht, prächtige äußere Ashrame zu bauen, sondern raten uns dringend, innere Ashrame zu bauen. Es ist unweise, für die Weisheit äußere Ashrame zu bauen. Die Seher der Weisheit hielten nie etwas davon, wunderbare äußere Ashrame zu bauen. Sie konnten die materielle Form des Ashrams manifestieren und sie sogleich wieder auflösen, nachdem ihr Zweck erfüllt war. Der Bau äußerer Ashrame führte unausweichlich zu Geld- und Machtpolitik.

Ashrame konnten jedoch in sehr einfacher Form existieren, um allein der Ausbildung zu dienen. Normalerweise bringen die Weisheitslehrer die Schüler in ihrem eigenen Haus unter. Dort erhalten sie Essen, Unterkunft und Ausbildung. Dies ist das einfachste Modell.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Parabrahman*



Parabrahman (die Eine Wirklichkeit, das Absolute) ist der Bereich des absoluten Bewusstseins. Es ist jene Essenz, die über alle Beziehungen zur bedingten Existenz hinausgeht. Die bewusste Existenz ist nur ein begrenztes Symbol dieses absoluten Bewusstseins. Sobald wir jedoch in Gedanken von dieser absoluten Negierung abrücken, erscheint die Dualität in dem Gegensatz von Geist (oder Bewusstsein) und Materie, Subjekt und Objekt. Geist (oder Bewusstsein) und Materie sind jedoch nicht als unabhängige Realitäten zu verstehen, sondern als die zwei Aspekte des Absoluten (Parabrahman), die die Grundlage des bedingten Seins bilden, sei es subjektiv oder objektiv. Zu Beginn eines großen Manvantaras manifestiert sich Parabrahman als Mulaprakriti und dann als Logos. Dieser Logos bildet die Grundlage der Subjektseite des manifestierten Seins und ist die Quelle aller Manifestationen des individuellen Bewusstseins. Mulaprakriti oder die ursprüngliche

kosmische Substanz ist die Grundlage der Objektseite der Dinge, der Ausgangspunkt jeder objektiven Entwicklung und der Kosmogense. Die Kraft entsteht also nicht mit der ursprünglichen Substanz aus der parabrahmischen Verborgenheit. Sie ist die Umwandlung des überbewussten Gedankens des Logos in Energie, die in die Objektivierung des Logos aus der potentiellen Verborgenheit in die Eine Realität einfließt.

Auf Grundlage der Upanishaden unterschied Sri Shankara zwischen dem Brahman, wie es in sich selbst sein muss, und dem, wie wir es uns im Zusammenhang mit unserer Erfahrungswelt vorstellen müssen.

Shankara sagte, dass das Parabrahman die ultimative Wirklichkeit ist, dass es nur ein höchstes Parabrahman gibt und dass alle anderen Gottheiten Formen und Erweiterungen dieses Parabrahman sind.

Parabrahman ist ewig mit sich selbst identisch, grundsätzlich eins,

* *Zusammengestellt aus H.P. Blavatsky: Die Geheimlehre und theosophischen Texten*

immer von gleicher Natur, ohne Einzelteile und daher ohne Veränderung, vollkommen unveränderlich in seiner essentiellen Natur, unzerstörbar, weil es weder Wachstum noch Rückgang kennt, nicht wahrnehmbar, nicht fassbar, unbegreiflich, ohne Qualitäten, ohne Einzelteile, unberührt von

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

Handlungen, vollkommen ruhig, rein und makellos, weder grob noch fein, weder groß noch klein. Weder Raum noch Zeit können in ihm gedacht werden, denn es ist weder dies noch das. Es ist groß, ungeboren, verfällt nicht und altert nicht, ist unzerstörbar, unsterblich und frei von jeglicher Angst.



Praktische Weisheit

**Self-aggrandisement
and passion for the indiscreet use of senses
pull you down.
Let self-discipline,
rhythmic and purposeful living prevail.**

Selbstherrlichkeit
und Lust am unbesonnenen Gebrauch der Sinne
ziehen dich herunter.
Lass Selbstdisziplin sowie
rhythmisches und zielgerichtetes Leben vorherrschen.



Jüngerschaft

Äußere und innere Bauwerke

Der Bau von Gebäuden und Brücken in der äußeren Welt ist bereits eine Errungenschaft, wenn man die Teamarbeit betrachtet, die erforderlich ist, um das Bauwerk zu errichten und es gleichzeitig sicher und brauchbar zu machen. Neben dem Baumaterial werden eine schöpferische Idee, ein Bauplan und qualifizierte Personen benötigt, von denen jede ihr eigenes Fachgebiet hat. Das ständige Überprüfen und Nachbessern von Ideen und Werkzeugen ist dabei sehr wichtig. Auch nach der Fertigstellung der Bauwerke werden Sicherheitskontrollen durchgeführt, um Schäden und Einsturz zu verhindern.

Diese Arbeit ähnelt sehr den Aufgaben, vor denen wir auf der inneren und äußeren Ebene in unserer

Gruppenarbeit stehen: die ständige Erinnerung daran, dass die Stabilität des Fundaments unserer Arbeit in der fortwährenden vertikalen Ausrichtung liegt. Das Licht sozusagen hereinzulassen und dadurch rechte Beziehungen, rechte Winkel zum Leben, das uns umgibt, aufzubauen, ist nur ein Teil davon.

Respekt und Vertrauen zueinander sowie zu den Qualitäten und Aufgaben eines jeden Mitreisenden sorgen dafür, dass die inneren und äußeren „Bauprojekte“ stabil sind und hell strahlen. Liebevoller Fürsorge ist der Zement, der die Ziegelsteine zusammenhält. Das Schöne ist, dass wir als Baumeister geformt und gestaltet werden, während wir zusammen sind.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Unterscheide erzwungene Arbeit und Dienst.*

Erzwungene Arbeit ist Sklaverei,

Dienst ist freiwillig.

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9



Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* **Trigunâtmaka** (Teil 5)

Es gibt noch weitere, ähnliche Praktiken, hinter denen dieselben essentiellen Prinzipien stehen, z. B.:

- Die Yogis kontemplieren über Idâ, Pingalâ und Sushumnâ, so dass sie ins Gleichgewicht kommen. Man stellt sich diese drei Energieströme auch als Schlangen vor. Daraus ist die Tradition entstanden, ineinander verschlungene Zwillingschlangen zu verehren.
- Die Verehrung der Mutter als Icchâ-, Jnâna- und Kriyâ-Šakti hängt mit den genannten Prinzipien zusammen.
- Die Verehrung von Vishnu als Nârâyana, Vâsudeva und Vishnu hängt damit zusammen
- Die heilige Trinität aller anderen Theologien hängt damit zusammen.
- Im 15. Kapitel der Bhagavad Gîtâ beschreibt der Herr die dreifältige kosmische Person als Purushottama (Âtma), Akshara Purusha (Buddhi) und Kshara Purusha (Manas).
- In der berühmten Hymne Suparna Sûkta im Rig Veda werden drei Brüder beschrieben.

Was die alte Weisheit damit zum Ausdruck bringen will, ist klar: Der Jünger muss die dreifache Energie in sich harmonisieren und sich selbst als reines Bewusstsein erfahren. Die drei Punkte, über die er meditieren soll, sind ebenfalls dafür gedacht.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4



Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatam (Teil 13)

Vasudeva ist die Kraft, die in jeder Form wirkt. Vishnu ist die Gegenwart des Herrn als jede Form und in jeder Form. Narayana ist die Grundlage der Kraft und der Form. Wir sehen entweder die Form oder die Wirkungsweise der Form. Das ist alles, was wir sehen. Wir sehen die Verhaltensweisen der Menschen und auch ihre Formen. Das Verhalten ist sehr vielfältig. Der Herr hat zahllose Verhaltensweisen. ER spielt so viele Rollen. Selbst die Seher können die Vielfalt der Rollen, in die ER sich begibt, nicht preisen.

Die Kraft des Verhaltens ist nichts anderes als die Mischung aus Tamas, Rajas und Sattva. Wenn Sattva

überwiegt, haben wir einen Sadhu, einen Heiligen, einen Weisen, einen Seher, einen Gelehrten. Wenn Rajas überwiegt, findet man Ravana, Hiranyakashipu und ähnliche Personen vor. Ist Tamas stärker ausgeprägt, haben wir Kumbhakarna, Ajagara und solche Leute. Die ganze Aktivität ist nichts anderes als ein Gemisch aus den drei Eigenschaften. Aber hinter den drei Qualitäten existiert Vasudeva, der eine Bewohner der Schöpfung. Deshalb heißt es in der Bhagavad-Gita: „Vasudevassarvamiti.“ Das ist eine Aussage, die von Vedavyasa selbst in der Bhagavad-Gita gemacht wird. (13:11).



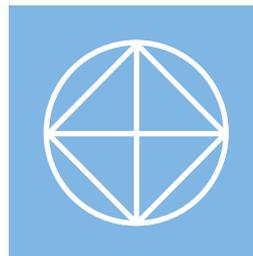
Klang

10. Die Wirbelsäule* (Teil 2)

Wir sind aus dem inneren Raum gekommen, und wir sind nicht in der Lage, den Eingang zu finden, durch den wir wieder zurückkehren können. Der einzige Schlüssel, der uns Zutritt verschafft, ist der Klang, und wir müssen ihn benutzen, um den Haupteingang zu öffnen. Das ist die Tür, die sich zur Subjektivität hin öffnet. Gehst du in die inneren Räume hinein, dann bist du in die Vorräume des Allerheiligsten eingetreten, in das Sanctum Sanctorum, das in der Geheimlehre von Madame H. P. Blavatsky beschrieben ist, und das auch die Königskammer, der Mutterschoß oder der innerste Punkt

des Tempels genannt wird. Bedenke, dass wir in die Vorräume eintreten, nicht in das Zentrum. Das Tor zum Tempelbezirk ist offen. Danach musst du durch weitere Türen eintreten. Denn wenn du in die Wirbelsäule eingetreten bist, wirst du eine ‚Bewusstseinssäule‘ genannt. Obwohl du einen objektiven Körper um die Säule herum hast, hörst du auf, für die Objektivität zu existieren. Für dich besteht die Existenz nur innerhalb der Säule. Darauf bezieht man sich im Freimaurertum, bei dem jedes Mitglied eine Bewusstseinsäule im Tempel ist.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5



Om Namó Narayanaya

3. Sinn und Anwendungen* Der astrologische Schlüssel (Teil 2)

Wenn die Sonne in den Schützen eintritt, wird sie als Adler bezeichnet. Während sie durch die ersten 7° im Schützen geht, öffnet sich die Sushumnâ-Säule weit, und das Licht fließt durch die Säule wie ein Pfeil, der von einem Bogen abgeschossen wird. Der Bogen gelangt geradewegs zum Sahasrâra, dem Platz von Nârâyana, und der Schüler des Lichts erhält die entsprechende Erleuchtung, sofern er sich auf diese besonderen Tage (23 bis 30. November) im Jahr ausrichtet. Die FüÙe von Nârâyana stehen ganz oben auf der siebten Unterebene der physischen Ebene (der siebten Ebene). Aber in ihrem Mikro-Aspekt wohnt die kosmische Person im achtblättrigen Lotus des Menschen, der zwischen dem Herzzentrum und dem Kehlzentrum liegt. Nach der siebten Unterebene betreten wir die kosmische Astralebene, während wir auf der

kosmisch-physischen Ebene leben. In den Tagen vom 23. bis 30. November wäre es für den Schüler gut, wenn er sich mithilfe seiner Vorstellungskraft zusammen mit der Sonne im höheren Mûlâdhâra-Zentrum positionieren würde, da die Sushumnâ durch den Einfluss der Sonnenstrahlen geöffnet ist. Außerdem sollte er sich vorstellen, dass er rasch vom Mûlâdhâra zum Sahasrâra vordringt und das strahlende Licht in der Wirbelsäule und im Kopf entweder wie eine Keule oder wie eine Schlange, deren Haube weit geöffnet ist, wahrnimmt. Die rasche Aufwärtsbewegung kann er durch leises, nasales Anstimmen des heiligen Wortes OM unterstützen. In beiden Fällen sollte er über eine keulenartige Lichtform oder eine schlangenartige Form, die vom Mûlâdhâra bis zum Sahasrâra reicht, kontemplieren.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder

59. Einweihung bewirkt einen breiteren Verständnishorizont.
60. Die Einweihung ist den Selbstsüchtigen verwehrt. Mitgefühl gegenüber den Mitmenschen ist die Grundlage für die Einweihung.
61. Zu lernen, das Leben in der Umgebung einzubeziehen und einen Weg zu finden, der unmittelbaren Umgebung zu dienen, ist wahre Jüngerschaft.



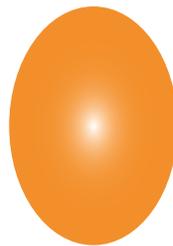
Pfau am Master Mountain, Nilagiris

Rudra

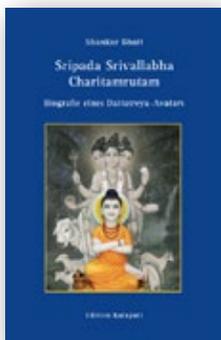
Einige Dimensionen von Rudra*

56. Siva

Siva bedeutet der Glückliche. Namah Sivaya ist eines der vedischen Hauptmantren und wird in diesem Buch separat erklärt. Es ist das Mantra mit den fünf Silben und der Schlüssel zur Zahl 5.



Die 2. Auflage des Buches „Sripada Srivallabha Charitamrutam“ ist ab 4. Juli 2023 lieferbar*



Shankar Bhatt

Sripada Srivallabha Charitamrutam Biografie eines Dattatreya-Avatars

ISBN 978-3-930637-88-1

2. Auflage; Format 21 x 14,8 cm

624 Seiten; gebunden; 29,90 Euro

Dies ist ein außergewöhnliches Buch über die erste Inkarnation von Lord Dattatreya im jetzigen Zeitalter. Auf spannende und unterhaltsame Weise gibt es Einblick in die faszinierende Biografie von Sripada Srivallabha (1320-1350), Seine scherzhaften Spiele, Lehren, Prophezeiungen und Wunder. Es vermittelt ein Gefühl, direkt in Seiner Gegenwart zu sein und an den Ereignissen teilzuhaben.

Wie von Sripada verfügt, wurde das zu Seinen Lebzeiten geschriebene Werk geheim gehalten. Es sollte in der 33. Generation der Familie seines mütterlichen Großvaters ans Licht kommen. Es erschien 2001 auf Telugu und wurde inzwischen in mehrere Sprachen Indiens übersetzt. Wie bereits vor Jahrhunderten im Original vorausgesagt, erschien es in 1. Auflage 2016 nun auch in deutscher Sprache.

„Ich werde an jedem Ort, wo Meine Biografie hingebungsvoll gelesen wird, in subtiler Form gegenwärtig sein.“

„Denkt nicht, das ‚Sripada Srivallabha Charitamrutam‘ sei einfach nur ein Buch. Es ist ein lebendiger Strom eines herrlichen Bewusstseins.“

Das Buch enthält ein Vorwort von Dr. K. Parvathi Kumar und wurde mit vielen Fußnoten-Erklärungen und einem kommentierten Personenregister ergänzt.

* Das Buch kann – wie alle Bücher der Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. – über den Buchhandel bestellt werden oder direkt bei „Synergia Auslieferung“ in 64380 Roßdorf, Industriestr. 20 unter: <http://www.synergia-auslieferung.de> oder <http://www.kulapati.de>



Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 7)*

Nach den alten Sehern gibt das linke Auge das Sehvermögen und das rechte die Vision. Heilen ist eine angewandte Wissenschaft. Die Seele zu erkennen ist reine Wissenschaft, aber als Seele tätig zu sein ist angewandte Wissenschaft. Vom Heiler wird die Seele erkannt und gleichzeitig ihre Wirkungsweise durch die Schleier des Denkens, Sprechens und Handelns. Ein zurückgezogen spiritueller Mensch lebt mit dem rechten Auge und ein ausschweifend materieller Mensch mit dem linken. Beide sind halb blind. Der Yogi, der Eingeweihte, der Heiler ist aktiv und ausgewogen durch beide Augen tätig. Auf diese Weise arbeitet er gleichzeitig mit Synthese und Analyse. Seine gesamte Analyse ist in Synthese.

Erkenne meine Synthese in richtiger Weise. Sie ist göttlich. Richte das Denkvermögen auf mich in dir, auf mich in allem, und du befindest dich in Synthese. In der Schöpfung gibt es viele Wissenschaften und die dazugehörigen Bücher. Aus sich selbst sind sie nichts wert, um was

für großartige Wissenschaften es sich auch handeln mag. Denke an mich, an die Seele dieser ganzen Schöpfung und der erschaffenen Wesen. Ich bin in ihnen als Schöpfung und als Erschaffender und auch außerhalb von ihnen. Ohne mich haben diese Wissenschaften keinen Wert im Leben.

„Wer an mich nicht als etwas Zweites denkt und mich als die Schöpfung und als die erschaffenen Wesen sieht, der lebt immer in meiner Synthese. Ich kümmere mich um seine Synthese und sein Wohlergehen“, sagt der Herr in der Bhagavad Gîtâ.

Das Studieren und Praktizieren der Wissenschaft des Heilens sollte deshalb in dieser Synthese stattfinden. Ist die Synthese verloren, dann spüren wir die Last der Bücher und die Schwere der Gedanken, die mit unserer eigenen Logik verwoben sind und uns in einem Zustand der Hilflosigkeit festhalten. Wer die Synthese verliert, weiß etwas über Heilung, ohne jedoch heilen zu können. Heilen ist etwas Lebendiges für jene, die wissen. Für andere ist es der Lebensunterhalt.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

7. Liebe zu Gott (Teil 5)*



Es gibt einen bestimmten Punkt, über den wir in unserem Tun nicht hinausgehen können. Wir können nicht unbegrenzt aktiv nach etwas streben. Es kommt ein Stadium, in dem wir warten müssen. Der Weg besteht darin, in Liebe zu warten. Während der Wartezeit stellen wir durch Singen, Tanzen, Erinnern eine Verbindung her und leben unser Leben nur für Gott. Lord Sanat Kumâra, der Herr des Planeten, hat solche Liebe zu Gott. Diese Liebe wandelt er in Kraft zum Regieren der Erde um. Es ist seine reine Liebe zu Gott und zu Gottes Plan, die es ihm ermöglicht, weiterhin die Erde zu umgeben und zu tun, was getan werden muss. Es gibt viele gute Geschichten von jenen Wesen, die in ewiger Verbindung mit

Gott leben. Für die Schüler wäre es gut, diese Dimension in sich zu entfalten.

Die Liebe zu Gott macht es möglich, voller Freude im Raum Gottes, im Herzen Gottes zu leben. Solche Personen gehören zu den wahren Innewohnenden. Sie sind die Söhne. Für sie ist die Vaterschaft des Herrn und die Bruderschaft der Lebewesen Wirklichkeit. Liebe zu Gott kann durch eine Form Gottes hervorgerufen werden. Später bleibt die Liebe bestehen, auch wenn es jene Form nicht mehr gibt. Diese Liebe macht es möglich, Gottes Energie auch in anderen Formen zu sehen. Liebe zu einer Form Gottes führt allmählich zur Liebe zu Gott ohne Form und zur Liebe zu Gott in allen Formen.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Homöopathie (Teil 2)*



Homöopathie ist die Lösung, um die Miasmen im Körper zu klären: die Psora, die Sykose und die Syphilis. Diese werden zutage befördert und durch höhere Potenzen der medizinischen Substanz geheilt. Aus diesem Grund wird die Homöopathie als die Medizin des neuen Zeitalters gesehen. Jede Aktivität, die die ätherische Existenz anerkennt, wird eine große Zukunft

haben, und alles, was diese ätherische Existenz verneint, wird nicht mehr lange überleben. Uranus erhebt das menschliche Bewusstsein aus der dichten Materie auf die ätherische Ebene. So geschieht es auf vielen Gebieten und auch in der Medizin – von der materiellen Form hin zur dematerialisierten Form (mat to de-mat).



*Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wtt-de.org*

*Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 10)



Die Energie der Synthese ist die Energieart des aktiven Siebten Strahls. Sie lehrt die Menschen, das Prinzip oder die Grundlage hinter allem zu verstehen. Dies wird ihnen helfen, in der Form und dem Konzept, das sie mögen, im Gleichgewicht zu bleiben, während sie die Konzepte und Formen anderer verstehen. Dann wird es keinen Konflikt geben und sie werden entspannt bleiben, da sie den richtigen Weg gefunden haben, ihr Konzept oder ihre Form sowie die Konzepte und Formen der anderen zu betrachten. In ihrer Wahrnehmung wird es eine grundlegende Veränderung geben. Die Menschen werden das Prinzip hinter jedem Konzept oder jeder Form verstehen. Sie werden erkennen, dass die Wirkung die gleiche ist, auch wenn die jeweiligen Ursachen unterschiedlich sind. Obwohl die Abläufe verschieden sind, ist das Endergebnis gleich. Wenn sie beständig an dem Prinzip hinter der Form oder dem Konzept festhalten, fühlen sie sich mit jedem Konzept, jeder Form und jedem Ablauf wohl. Sie werden verstehen, dass dasselbe Prinzip auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht wird. Sie werden sich mit jedem Namen, jeder Form oder Theologie zurechtfinden. Und sie werden

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

wissen, womit sie sich verbinden. Wenn jemand Shani, ein anderer Saturn oder wieder ein anderer Kronos sagt, werden sie sich nur mit dem Saturn-Prinzip und nicht mit den Namen und Formen beschäftigen. Die Menschen werden lernen, sich mit der Grundlage und dem Prinzip hinter allem zu verbinden. Wenn ihnen das Bild von Lord Vishnu gezeigt wird, unabhängig davon, welchem Glauben sie folgen, werden sie es achten und sich dem Prinzip zuwenden, für das die Vishnu-Form gegeben wurde, nämlich dem alles durchdringenden Gottesprinzip. Wenn die Synthese-Energie des Siebten Strahls aktiv ist, versuchen die Menschen, die Synthese in den verschiedenen Formen und Konzepten zu verstehen und sie werden sich auf den Weg der Nicht-Negierung begeben. Wenn die Energie der Synthese aktiv ist, werden die Menschen in die Synthese eintreten. Mehr und mehr richten sie sich auf diese Energie aus, ihre Akzeptanzebenen entwickeln sich und sie erreichen eine neue Ebene. Ihre Methode, die Grundlage hinter Formen und Konzepten zu sehen, wird sie langsam und schrittweise auf den Weg führen, die Grundlage hinter allem zu sehen, die Grundlage von allem.

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Satya Sai Baba (Teil 5)*



Daraufhin meldete sich Śrī Sarma, der Chef der Bezirksregierung, zu Wort und sagte: „Wir, die Regierung, machen auch gute Arbeit. Was eine Regierung tun kann, können Einzelpersonen nicht. Was sagst du, Baba?“

Śrī Baba antwortete: „Ja, wenn die Regierung will, kann sie sehr viel gute Arbeit leisten, aber der Wille fehlt. Sie sind durch ihre eigenen Regeln und Vorschriften gebunden. Auch uns will die Regierung Vorschriften machen und mit ihren Regeln binden.“

Śrī Sarma erwiderte: „Regeln und Vorschriften gelten für alle. Übrigens, findest du, dass ich der guten Arbeit, die du tust, im Weg stehe, Baba?“

„Nein, das tust du nicht“, sagte Baba, „ich spreche von eurer Regierung. Es wäre besser, wenn die Regierungen auf die Weisen hören, um besser zu regieren. Es ist nicht gut für die Regierungen, wenn sie die Heiligen und Weisen regiert. Wir sind hier, um ihre Arbeit zu ergänzen und zu vervollständigen,

ohne Voreingenommenheit gegenüber Gesellschaftsschichten, Glaube und Religion. Früher folgten die Könige dem Rat der Weisen des Landes. Solche Zeiten sollten zurückkehren. Wie auch immer, nachdem ihr so weit gereist seid, nehmt etwas Prasadam zu euch und fahrt anschließend zurück, denn ich weiß, dass ihr morgen in der Regierungszentrale einiges zu tun habt.“ Mit diesen Worten segnete Baba die zwei Brüder. Danach wurden sie von den Organisatoren zu einem Gästehaus gebracht, wo sie eine kleine Mahlzeit bekamen.

Saukumaryas Wertschätzung für Baba wurde immer größer. Hier war ein Heiliger, der nichts für sich selbst wollte und bereit war, jedem seine Hilfe anzubieten, sogar den Regierungen und Behörden. Allen stand er beratend zur Seite, auch den nationalen Führungskräften, Geschäftsleuten und einfachen Leuten.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 5, 1-2 स्वयंभूः शंभुरादित्यः पुष्कराक्षो महास्वनः ।
अनादिनिधनो धाता विधाता धातुरूज्जमः ॥



Bedeutung:

Rufe den Herrn an als den aus sich selbst Geborenen, der aus dem Frieden geboren wurde, der sich durch den Frieden als Frieden manifestiert, der Sohn von Aditi, der Augen hat wie die zarten Blütenblätter des weißen Lotus, der große Klang des Universums, der Eine, der weder Anfang noch Ende hat. Er ist der Schöpfer der Ordnung der Dinge. Er ist der Schöpfer selbst und der Herr des Schöpfers.

Erläuterung:

1. Materie, Kraft und Geist werden durch das höhere Prinzip, das diese Drei durchdringt, geboren. Die höheren Prinzipien manifestieren sich selbst durch ihren höheren Impuls. Der Impuls ist die Ursache für die Geburt aller aufeinanderfolgenden niederen und höheren Prinzipien, während der Impuls aus sich selbst geboren wird. Daher ist er die Kraft des Herrn, sich selbst zu manifestieren. Auch in uns erzeugen die Seele und der Geist ihren eigenen Impuls zur Manifestation und die niederen Prinzipien werden geboren.
2. Sam ist ein Mantra in Sanskrit, das Gelassenheit oder Frieden bedeutet. Wenn es meditiert wird, bewirkt der Klang Ausgeglichenheit. Das ist nur möglich, wenn er auf friedliche Weise meditiert wird. Der Versuch, entspannt und friedlich zu sein, erzeugt Frieden. Frieden wiederum führt zum Erleben des Friedens. Dieser Aspekt des Herrn wird Sambhuh genannt.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 5)*



Als Weisheitsschüler möchten wir uns auf die übermentale Ebene begeben und etwas erfahren, das normalerweise nicht sichtbar ist. Das ist das eigentliche Ziel. Das Studium und die praktische Anwendung der Weisheit sollten uns in die Lage versetzen, über den Verstand hinauszugehen und die Schönheit der Schöpfung zu erleben. Innerhalb dieses grobstofflichen und sichtbaren Universums gibt es ein subtiles, unsichtbares Universum, das tausendmal schöner ist als das physische Universum.

Daher besteht der Zweck der Weisheit nicht nur darin, im sichtbaren Teil unseres Daseins zu bleiben, sondern in den subtilen Teil des Seins vorzudringen, der jetzt nicht sichtbar ist, aber durch bestimmte Techniken sichtbar wird. Das nennen wir die Erweiterung unseres Bewusstseins auf die überirdische Ebene. Es geht nicht darum, vom Weltlichen ins Überirdische zu wechseln, sondern darum, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein auszudehnen, unser Bewusstsein in bestimmte Bereiche zu entfalten, die uns unbekannt bleiben, wenn wir

nicht bestimmte Techniken anwenden. Dort können wir die Schönheit des Reiches Gottes sehr gut erleben, dort haben wir die Schönheit der Farben und Klänge und ihrer Phänomene, dort tut sich eine Welt auf, in die wir hineingezogen werden. Dadurch hat das weltliche Leben nicht mehr so viel Bedeutung, wie wir heute meinen. Solange wir uns in diesem weltlichen Leben befinden, haben wir das Gefühl, dass dies alles ist. Wir hängen darin fest, wir können niemals herauskommen und wir haben das Gefühl, dass es voller Probleme ist, die wir nicht in den Griff kriegen. Solche Gefühle sind da, wenn wir im Weltlichen feststecken.

Aber wenn wir unser Bewusstsein vom Verstand zu Buddhi erheben, wird dies alles so klein. So ist es für jene, die zur buddhistischen Ebene aufgestiegen sind. Für sie ist das weltliche Leben so unwichtig geworden. Es ist unwichtig geworden, weil sie in dem anderen Bereich voller Freude sind. Zum Beispiel leben Dichter, Maler, Künstler in einer anderen Welt und sind immer in ihr aktiv. Diese irdische Welt wird für sie zur Nebensache.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturengelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambala (Teil 4)*

Nagschu

Die Erzählung: „Die Schleier des Todes“ offenbart die Haltung der Roerichs zu den Ereignissen von Nagschu, die Nicholas Roerich in seinen Aufzeichnungen: „Im Herzen Asiens“ berichtet, sachlich und distanziert.

20.09.1927: Die Roerich-Karawane ist im Anstieg von Zaidam aus (9.000 Fuß) in das tibetische Hochland (ca. 15.000 Fuß) als sie an der Westgrenze von Tibet auf tibetische Soldaten in zerschlissenen Uniformen trifft, offenbar einen Außenposten an der Nordgrenze Tibets. Sie werden höflich um ihre Pässe gebeten und dürfen vorläufig weiterreisen. Die Pässe werden zum zuständigen Kommandierenden gesandt. Am 6. Oktober werden sie gebeten, an einem kleinen Ort namens Shindi anzuhalten und die Befehle von dem zuständigen General über Nord-Tibet, Khapshoga, abzuwarten. Zwei Tage später werden sie aufgefordert, näher zum Hauptquartier des Generals, Camp Yatang, vorzurücken. Sie werden vom General freundlich in allen Ehren, mit einer unfähigen Blaskapelle, empfangen und gebeten, wenige Tage zu bleiben, um ihre Pässe, von der zuständigen Behörde in Lhasa überprüfen zu lassen. Dann verabschiedet sich der General und lässt sie mit einem betrunkenen Major und fünf Soldaten zurück.

Die Roerichs sind in der kältesten Gegend Tibets allein, ausgerüstet nur mit Sommerzelten. Der Winter bricht mit einer selbst für die örtlichen Verhältnisse ungewöhnlichen Heftigkeit ein. Sie haben kein Geld, keine Medizin, der Proviant geht aus. Die Tiere finden unter dem Schnee keine Nahrung. Sie kommen abends vor das Zelt der Roerichs, um sich zu verabschieden. Ihre Kadaver müssen tags darauf als Futter für Geier und wilde Hunde aus dem Camp geschafft werden. Von 104 Tieren sterben 92. Fünf Menschen der Karawane sterben, darunter der begleitende Lama. Der Puls von Helena steigt gefährlich an. Roerich schreibt unermüdlich Briefe an den Gouverneur von Kalkutta und den zuständigen Konsul in Gangtok, Colonel Bailey. Roerich bittet, seine Situation von Lhasa aus nach Amerika telegrafisch zu übermitteln. Man gibt vor, die telegrafische Verbindung existiere nicht mehr. Briefe, die er schreibt, kommen zurück, oft geöffnet. Ihm wird verweigert, das offene Hochland zu verlassen und wenigstens in Nagschu etwas Schutz zu finden, für Roerich: ein Mordversuch.

Was war geschehen? Die Tibeter hatten die britische Ausländerbehörde von der Ankunft der Roerich-Karawane

* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spirituel Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005.

verständnis. Sie erinnerten sich, dass die Roerichs gebürtige Russen waren und auf ihrer Asientour einen Abstecher in das von Kommunisten regierte Moskau gemacht hatten. Für die Tibeter waren die Roerichs Bolschewisten. Und auch die britische Administration, geleitet von Colonel Bailey, sah das so. Eigentlich hatten die Roerichs zu ihm eine gute Beziehung, aber nach dem Moskau-Trip zweifelte er. Bailey bestärkte die Tibeter in ihrer Haltung: „Wir möchten keine rote Infiltration.“ Die verzweifelte Situation der Menschen führte er auf eigene Unachtsamkeit zurück (warum nahmen sie ausgerechnet diese Route?) und auf den ungewöhnlichen Kälteeinbruch. Am 19. Januar 1928 durften die Roerichs nach Nagschu weiterreisen, einem kleinen Nest, wo auch die einheimische Bevölkerung hungerte und froh.

Anfang März, bei beginnendem Frühling, nach 5 Monaten, erlaubt der Vizekönig von Indien den Roerichs die Weiterreise. Roerich versuchte die Genehmigung für die kurze Route nach Lhasa zu bekommen, aber die ratlosen Behörden schicken ihn und seine Begleitung wieder über den Himalaya über den Tagsun-Pass. Die schweren Yaks müssen aus dem Schnee ausgegraben werden. Unterwegs finden sie im Schnee gestrandete Menschen, deren Tiere erfroren waren. Ein weiterer Pass wartet auf sie: der Sepo-Leh-Pass. Als sie in Gangtok angekommen, ist Konsul Bailey inzwischen

von ihren unverdächtigen Absichten überzeugt und bietet ihnen die größte Gastfreundschaft und Unterstützung an. Am 6. März 1928 war dieser Abschnitt ihres Abenteuers zu Ende: Sie durften nach Indien (Darjeeling) weiterreisen.

Ob sie trotz aller Hindernisse Shambala erreicht haben? Die Roerichs schwiegen, aber aus hinterlassenen Aufzeichnungen einer Begleitperson ist zu entnehmen, dass Helena und Nicholas Roerich sich am Brahmaputra-Fluss von allen Begleitern in freudiger Aufbruchstimmung trennten und sich weigerten, ihr nächstes Reiseziel zu nennen. Weder Helena noch Nicholas berichten darüber. Auch Helena P. Blavatsky hielt ihren Aufenthalt in Shambala (ca. 1868) geheim. Die Aufzeichnungen übergab sie später Franz Hartmann, der diese Erlebnisse unter eigenem Namen als Geschichte erzählte. Helena Roerich war es dann, die 1939 diese Erlebnisse als original von HPB stammend identifizierte. Master Morya selbst versicherte: „Stunden des Glücks. So nennen wir jene Entwicklungsstufe des Bewusstseins, auf der die Unsrigen die Gelegenheit haben, sich mit uns an unseren Wohnstätten zu vereinigen, ohne das Leben zu verlassen.“ Und er spricht von der Hingabe der Ausgewählten, die statt, das Ziel direkt anzusteuern, „Unsere Werke in der Stunde der Not nicht im Stich lassen.“ Meister Morya: Agni Yoga (1929; 338)

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Bild zur Symbolik von Löwe ♌

Löwe - Das Mysterium des Hundsterns

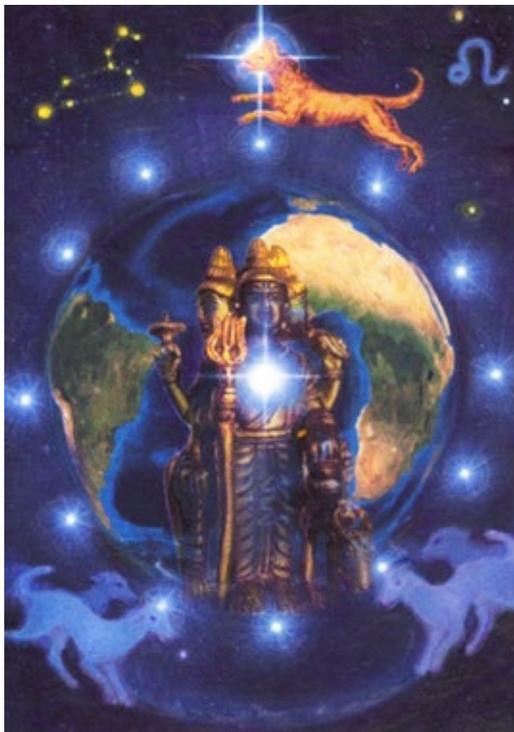


Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

In der vedischen und puranischen Symbolik wird der Löwe während der ersten Phasen als Hund bezeichnet. In seinen höheren Funktionen wird er der Löwe genannt. Der Hund ist das Symbol der Wachsamkeit. Er wacht an den Toren zwischen Himmel und Hölle (Glückseligkeit und Leiden des Lebens).

Der Hundstern hat eine mysteriöse Beziehung zum Zeichen Löwe. Die Klangschrwingungen dieses Sterns sind so hoch, dass sie für das Ohr des gewöhnlichen Menschen nicht hörbar sind. Die Hunde dieser Erde tragen in sich die Schwingungen des Hundsterns. Sie können Pfeiftöne oder Klänge

wahrnehmen, die für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar sind. Die Gegenwart eines Hundes beschleunigt im Yoga-Schüler die Stimulierung des Bewusstseins für höhere Klangschrwingungen. Aus diesem Grund haben manche Adepten Hunde um sich. Während eines bestimmten Übungsstadiums zieht der Schüler Hunde an, ohne anfangs zu wissen warum. Er sollte sie nicht wegjagen, wenn er aus ihrer Gegenwart Nutzen ziehen möchte. Lord Dattatreya, der Herr der ganzen Yoga-Wissenschaft, hat vier Hunde um sich, um seinen Verehrern und Jüngern zu helfen.

Okkultes Heilen

50. Der Vitalkörper und das Prana (Teil 3)*



Wenn der Vitalkörper stark ist, das heißt, wenn er ausgeglichen ist, erfolgen die Bildung der physischen Substanz und ihre Resorption automatisch. Diese Unterscheidung zwischen dem Vitalen und Physischen ist für ein sorgfältiges Verstehen der Gesundheit unerlässlich.

In einer Fabrikationsstätte gibt es den Einsatz von Rohstoffen und das Produktionsergebnis. Die Qualität des Ergebnisses hängt vom Einsatz sowie von der Herstellungsart ab. Wenn eine Maschine nicht richtig funktioniert, bringt sie kein gutes Ergebnis, selbst wenn der Einsatz gut war. Das Mittelprinzip ist der funktionale Aspekt der Maschine. Durch die Kraft wird sie belebt. Im menschlichen Körper ist dies vor allem die Prâna-Kraft. Ihr Rhythmus muss erhalten bleiben, und man sollte für ihr gleichmäßiges Fließen sorgen. Sie darf durch die Kraft der intelligenten Aktivität nicht gestört werden. Genauso wie häufige Stromschwankungen eine Maschine und damit das Produktionsverfahren stören,

hat auch die Störung der Prâna-Kraft eine gestörte Formbildung und Resorption der physischen Form zur Folge.

Gewicht, Volumen und Position gehören zum physischen Körper, Bewegung und Aktivität gehören zum Vitalkörper. Rhythmische Bewegung und rhythmische Aktivität ermöglichen rhythmische Manifestierung der physischen Körpergewebe. Von den Weisen wird daher Rhythmus und Ritual in Einklang mit der Natur empfohlen.

Aus der obigen Darstellung kann man sehen, dass der Vitalkörper wichtiger ist als der physische Körper und dass der Vitalkörper im Übrigen entsprechend der Intelligenz des Menschen zur Wirksamkeit kommt. Durch richtige Ernährung und richtige Aktivität wird eine gesunde Bildung der Körpergewebe möglich. Das entsprechende Wissen wird in allen Schriften gegeben. Unkenntnis in dieser Sache wird als „Sünde“ bezeichnet, weil daraus Probleme, Begrenzungen und Leiden entstehen. Solche Unkenntnis bewirkt Krankheit, Verfall und Tod.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 1 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Juli/August 2023

23.07.	03:50	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
	☉	☉ in ♏ – jeden Dienstag (25.07., 01.08., 08.08., 15.08., 22.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ in ♏ – jeden Freitag (28.07., 04.08., 11.08., 18.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
25.07.	11:39	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 02°13' ♏ / ☽ 26°13' ♏
	♂	(Ende 26.07. um 12:23)	
26.07.		Master CVV Merry Life Day	
	♀	<i>Der Tag in 1910, an dem Meister CVV die kosmische, solare und planetarische Ebene mit der menschlichen Kundalinî verbunden hat und durch den Klang CVV eine planetarische Einweihung gibt.</i>	
28.07.	11:22	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°05' ♏ / ☽ 05°05' ♏
	♀	<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 29.07. um 09:35)	
01.08.	00:22	Vollmondphase beginnt	☉ 08°28' ♏ / ☽ 26°28' ♏
	♂	Das neue Vaiśākh-Fest: Kontemplation über die Hierarchie, über die Linie Lord Krishna, Lord Sanat Kumāra und Lord Maitreya	
	20:31	☉ Löwe-Vollmond (Śravana-Vollmond)	☉ 09°16' ♏ / ☽ 09°16' ♏
02.08.	09:28	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°31' ♏
	♀	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 03.08. um 06:26)	
04.08.		1868: Geburtstag von Meister CVV	
08.08.	00:44	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°10' ♏ / ☽ 09°10' ♏
	♂	(Ende 09.08. um 00:22)	
11.08.		1926: Geburtstag von Meister EK	
	♀	01:37 11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 18°05' ♏ / ☽ 18°05' ♏
		<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 12.08. um 03:02)	
12.08.		1831: Geburtstag von Madame H. P. Blavatsky	
15.08.		1872: Geburtstag von Śrî Aurobindo	
	♂	09:13 Neumondphase beginnt	☉ 22°14' ♏ / ☽ 10°14' ♏
		<i>Kont. über die Weltmutter im Herzzentrum und über ‚Das Versprechen‘</i>	
16.08.	11:38	♁ Löwe-Neumond	☉ 23°17' ♏ / ☽ 23°17' ♏
23.08.	11:01	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau	
24.08.	00:01	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°31' ♏ / ☽ 24°31' ♏
	♃	(Ende 24.08. um 23:41)	
25.08.		1883: Geburtstag von Meister MN	
26.08.	20:38	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°17' ♏ / ☽ 03°17' ♏
	♃	<i>Kontemplation über die Weltmutter als Gâyatrî mit einem Regenbogen, der ihren Kopf als Heiligenschein umgibt</i> (Ende 27.08. um 18:03)	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.